Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 28

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

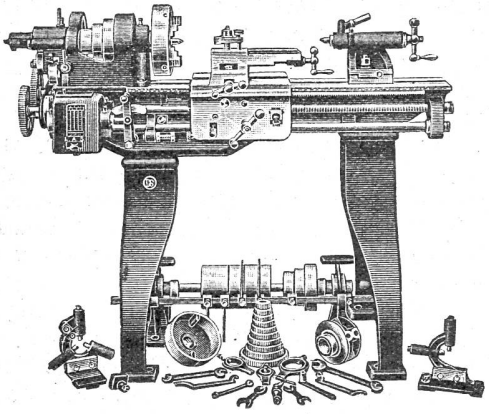
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WERKZEUG-MASCHINEN

2117



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7

Ausstellungswesen.

Gewerbeausstellung 1927 in Oerlikon (Zch.) Der Gewerbeverein Oerlikon beschloß in gutbesuchter außerordentlicher Generalversammlung im Sommer 1927 eine größere Gewerbeausstellung zu veranstalten, wobei er ebenfalls auf die Mitwirkung der lokalen Großindustrie hofft. Der bedeutende Erfolg und die günstigen finanziellen Abschlüsse, welche ähnliche Veranstaltungen in der Nachbarschaft (Wallisellen, Altstetten, Dietikon usw.) in den letzten Jahren erzielten, sowie der Wunsch, einmal eine Gesamtschau des örtlichen Gewerbes in Szene zu rufen, hatten den Plan einer Oerlikoner Ausstellung schon seit einiger Zeit im Schoße des Vorstandes des Gewerbevereins reifen lassen. Die Ausstellung soll in das Primarschulhaus verlegt werden. Der Verein wird mit den nötigen Vorarbeiten sofort beginnen. An eingangs erwähnter Sitzung referierte Gemeindepräsident Forster von Altstetten über Entstehung, Organisation und Durchführung der Ausstellung in Altstetten, bei welcher er als Präsident des Organisationskomitees an der Spitze stand. Seine Ausführungen enthielten für die Oerlikoner Initianten viel Lehrreiches.

(Mitget.) **Die Ausstellung München 1927. „Das Bayerische Handwerk"** teilt mit, daß die Anmeldungen der Aussteller voraussichtlich binnen kurzem abgeschlossen werden. Insbesondere liegen aus den Kreisen der das Handwerk beliefernden Industrie schon jetzt so zahlreiche Anmeldungen vor, daß bei dem verfügbaren Raum nur noch wenige Aussteller berücksichtigt werden können. Es sei nur erwähnt, daß bereits namhafte Eisenwerke, eine Reihe der größten Maschinenfabriken Deutschlands, die hervorragendsten Lieferanten des Baugewerbes, ihre Beteiligung zugesagt haben. Daß die Mitwirkung der Industrie für die Ausstellung von allergrößter Bedeutung ist, braucht nicht eigens auseinandergesetzt zu werden; denn die Ausstellung „Das Bayerische Handwerk" soll keine Ausstellung handwerklicher Erzeugnisse, keine Gewerbeschau sein, sondern sie will das Handwerk in allen seinen Beziehungen und Zusammenhängen darstellen und dazu gehören in erster Linie die Quellen, aus denen es seine Maschinen, seine Werkzeuge und seine Rohstoffe bezieht. Der Handwerker, der ja im allgemeinen nicht in der Lage ist, die Messen der Industrie zu besuchen, wird hier die seltene Gelegenheit haben, die sämtlichen neuesten Errungenschaften der Technik in seinem Fach übersichtlich vereinigt zu sehen.

Die Ausstellung des eigentlichen Handwerks ist aus ausstellungstechnischen Gründen auf Bayern beschränkt worden, für die Industrie besteht diese Beschränkung jedoch nicht, es sind vielmehr Firmen aus dem ganzen deutschen Sprachgebiet zugelassen, was um so wichtiger ist, als viele Spezialmaschinen und Werkzeuge von der bayerischen Industrie nicht hergestellt werden.

So wird die Ausstellung zeigen, daß Industrie und Handwerk nicht unüberwindbare Gegensätze sind, sondern daß beide einander ergänzen und aufeinander angewiesen sind.

Holz-Marktberichte.

An der Hauptholzgant in Schwanden (Glarus) vom 25. September haben sich laut „Glarner Nachr." zahlreiche Holzinteressenten eingefunden, und die Versteigerung nahm denn auch für die Gemeindekasse einen recht günstigen Verlauf, indem im Gesamten ein Ergebnis im Betrage von fast 29,000 Fr. erzielt wurde, ein Resultat, das im Durchschnitt per Festmeter annähernd demjenigen des Vorjahres entspricht. Der befriedigende Erlös ist teils dem schönen, ziemlich nahe gelegenen Holz, teils den in letzter Zeit verbesserten Transportwegen zu verdanken.

Totentafel.

† **Baumeister Fridolin Schmid in Niederuzwil** (St. Gallen), der in seinem Fach in weiten Kreisen bekannt war, ist im Alter von 70 Jahren gestorben.

† **Schreinermeister Josef Hildebrand-Reinert in Horw, im Riedhof**, starb am 1. Oktober nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, im Alter von 49 Jahren.

Verschiedenes.

Die Meisterprüfungen wollen den Meistertitel wieder zu Ehren bringen. Es geht aber laut „Freier Rätier" mit der Einführung dieser Prüfungen in manchen Handwerksberufen bedenklich langsam. Es scheint manchen Handwerkern, die diese Prüfung sehr wohl bestehen könnten, wenig daran gelegen zu sein, sich über ihre wirkliche berufliche Befähigung der Kundschaft gegenüber auch durch einen Meisterbrief ausweisen zu können. Fast will es scheinen, als ob der Titel „Meister" ihnen zu geringfügig wäre.

In der Tat gibt es Gewerbetreibende, die sich des Meistertitels schämen und sich lieber „Fabrikant" nennen. Als ob „Sauerkraut"- oder „Wagenschmiere"-Fabrikant schöner klingen würde! Auch bildet sich mancher Schneidermeister ein, daß er als „Marchand-Tailleur" seiner Kundschaft mehr imponieren könne. Da gilt der alte Spruch:

Ich bin ein Handwerksmann!
Ihr glaubt mich zu erhöhen,
Wenn Ihr mich „Herr" begrüßet. Nein!
Sagt „Meister" nur, denn er muß was verstehen,
Ein „Herr" kann jeder Dummkopf sein!

Am Werk erkennt man den wahren Meister. Der Meistertitel ist ein Ehrentitel. Die größten Künstler, ein Richard Wagner und ein Böcklin z. B. ließen sich „Meister" nennen. Wagner selbst läßt seinen Hans Sachs in der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" sagen: „Verachtet mir die Meister nicht und ehrt mir ihre Kunst!"

Und auch der Heiland war seinen Jüngern der „Meister".

Ein tüchtiger Schlosser- oder Schreinermeister, der nützliche und gediegene Werke schafft, denen er sein persönliches Wesen und Können aufdrückt, der ist in meinen Augen mehr wert als mancher Gelehrter, der seine Wissenschaft nicht an den Mann zu bringen versteht, und auch ein wertvollerer Staatsbürger als gewisse leichtfertige Beamte, die sich über jeden Handwerksmann hoch erhaben dünken.

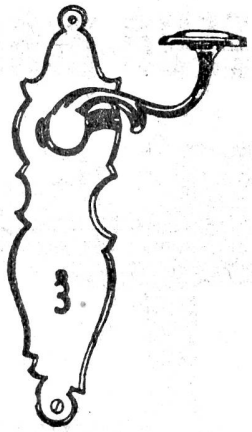
Naht dir ein Mensch mit rußigem Gesicht,
Mit schwieligen und arbeitsstarken Händen,
Von dem darfst du dich nicht verachtend wenden,
Denn Arbeit, Freund, die schändet nicht!

Die Schweizerische Mobiliarversicherungsgesellschaft veranstaltete im Berner Kasino zu ihrem hundertjährigen Bestehen eine gediegene Jubelfeier, die mit einem Festakt im Burgerratssaale ihren Anfang nahm. In seiner Festrede warf der Verwaltungspräsident Dr. Emil Welti einen Rückblick auf die Entwicklung der Gesellschaft und verweilte besonders bei der Gründungsgeschichte. Von angesehenen Männern der Kantone Freiburg, Neuenburg und Bern im Jahre 1825 in Murten gegründet, verlegte die Gesellschaft, die auf der Grundlage der Gegenseitigkeit aufgebaut ist, ein Jahr später ihren Sitz nach Bern. Dank vor allem der Hingabe ihres ersten Präsidenten, des Berner Schultheißen Karl Anton von Lerber und dank der Unterstützung die ihr die von Staatsrat Dr. Paul Usteri geleitete Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft und einzelne Kantonsregierungen gewährten, konnte das Unternehmen seinen Wirkungskreis bald auf die ganze Schweiz ausdehnen. Trotzdem entwickelte es sich lange Zeit nur mühsam. Der Brand von Glarus von 1861, der die Gesellschaft mit einem Schaden von 1 Mill. Fr. belastete, gab den Anlaß zu gründlichen versicherungstechnischen Reformen. Einen bedeutenden Aufschwung nahm die Gesellschaft sodann insbesondere unter ihrem zweiten Direktor Alfred Ochsenbein (1892—1922), der den Betrieb nach kaufmännischen Grundsätzen umgestaltete und verschiedene neue Versicherungszweige einführte. Heute leitet J. Gyger-Walder als Direktor das Unternehmen im Sinne seines Vorgängers. Über den Stand der Gesellschaft am 1. Juli 1925 geben die folgenden Ziffern Aufschluß: Zahl der Mitglieder 480,226, Versicherungskapital sämtlicher Branchen 10,223,348,195 Fr., Jahresprämieneinnahme 10,321,688 Fr., Reserven 25,114,808 Fr.

Literatur.

Dr. P. Beuttner **„Enttäuschungen in der schweizerischen Konsumgenossenschaftsbewegung"** 40 S. Fr. 1.—. Verlag Schweizerischer Rabattverband Biel.

Jahrzehnte lang versuchte man in Kreisen von Wirtschaftstheoretikern und der Sozialdemokratie die Ueberlegenheit der Konsumgenossenschaftsbewegung gegenüber dem privaten Handel hervorzuheben. Man war vielfach der Auffassung, daß diese Gebilde in der Lage wären, früher oder später an die Stelle des selbständigen Kleinhandels zu treten. Die Beuttnersche Broschüre vertritt nun die Ansicht, daß die Tatsachen diesen Erwartungen nicht entsprechen und an Hand von Feststellungen aus den praktischen Verhältnissen heraus, beweist sie, daß nach wie vor auf Grundlage freier Betätigung und daraus hervorgehender größter beruflicher Anspannung das private kaufmännische Gewerbe in der letztgliedlichen Gütervermittlung die Hauptrolle spielen wird. Wer sich in diesen Fragen, die Zeitfragen sind, orientieren will, tut gut, dies an Hand dieser Broschüre zu tun.



Beschläge

für Bau und Möbel

in erstklassiger Ausführung in allen Stilarten und Farben. Kunstschmiedearbeiten. Verlangen Sie den Hauptkatalog.

F. Bender

BESCHLÄGE, WERKZEUGE, EISENWAREN

ZURICH

5460 b

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

557. Wer hat gebrauchten, gut verzinkten Warmwasser-Boiler, 600—800 Liter Inhalt, abzugeben? Offerten an J. Willi, Sohn & Cie., Installationen, Chur.

558. Wer hätte abzugeben gebrauchte Gasrohre von 3/8", oder Winkeleisen in Stücken von mindestens 2 m für Einfriedigung eines Hühnerhofes? Offerten unter Chiffre 558 an die Exped.

559. Wer liefert geschlossene Wellblechschuppen, zirka 5 m × 10 m? Offerten an Gebr. Abegg, Bleicherei, Horgen.

560. Wer liefert ast- und rißfreie Vierkantstäbe aus Tannen- und Lindenholz, 2,40×30×30? Offerten unter Chiffre 560 an die Exped.

561. Wer hat sofort einen Drehstrom-Motor mit Schleifringanker, Leistung 6 PS, 500 Volt, 50 Perioden, 1450 Touren, abzugeben? Offerten an Gebr. Klauser, Baugeschäft, Ebnat (Toggenburg).

562. Wer liefert an Grossisten eiserne, verzinkte Waschherde nach Zeichnung? Offerten unter Chiffre 562 an die Exped.

563. Wer hätte 300 m Rollgeleise, 50 cm Spur, abzugeben? Offerten mit Profilstärke an W. Bonesch, Baugeschäft, Samaden.

564. Wer liefert innert 6 Wochen 1 Mannesmann-Rohr, nahtlos, warmgewalzt, 304 mm ∅, Wandstärke 10—12 mm, Länge 5 m? Offerten an die A.-G. der Maschinenfabrik von Louis Giroud, Olten.

565. Wer liefert runde Eschenstiele, 150 cm lang, 30 mm dick, roh zugeschnitten oder fertig; gebrauchten oder neuen Werkstattofen für Spänefeuerung, in dem Leim und Naben gekocht werden können; zugeschnittene Radspeichen in Eichen-, Akazien- oder Eschenholz, oder zähe Hälblinge dazu? Offerten unter Chiffre 565 an die Exped.

566. Wer hätte einen Blockhalter für Einfachgang zum Durchschneiden abzugeben? Offerten mit Preisangabe an Franz Züger, Sägerei, Bollingen (St. Gallen).

567. Wer liefert Maschinen zum Pressen und Paketieren von Watte? Offerten unter Chiffre 567 an die Exped.

568. Wer hätte gut erhaltene elektrische Anlage mit Akkumulatoren, oder auch Wagen-Batterien abzugeben? Offerten